

Bünne - Berlin - Bahlen

Diese drei Orte sind in meinem Leben wichtige Stationen.



In Bünne bin ich zwar nicht geboren, aber auf dem Hof Diers-Böckmann, dem Elternhaus meiner Mutter, aufgewachsen. Mein Vater war im Krieg und unser Haus im Hamm Westfalen ausgebombt.

Mit Ausnahme im Jahr meines Noviziates 1960/61 in Jünkerath in der Eifel, war ich jedes Jahr in Bünne und Dinklage, meistens in den Ferien.

Nach dem Abitur und den pädagogischen und theologischen Studien in Benediktbeuern/Bayern, wurde ich am 3. Juli 1971 in Essen-Borbeck - wo ich 1956 als Gymnasiast zu den Salesianern Don Bosco kam - von Kardinal Hengsbach zum Priester geweiht.

Schon am nächsten Tag, am Sonntag 4. Juli, feierte ich in Dinklage in der Pfarrkirche Catharina meine Primiz, meine erste hl. Messe. Von 1971 bis 2005 war ich im Don Bosco Heim in Berlin - Wannsee tätig. Zuerst als Gruppenleiter in der Erziehung benachteiligter Jugendlicher und dann 25 Jahre als Wirtschaftsleiter.

In den fast 35 Jahren bestand immer ein reger Kontakt mit Bünne - Dinklage und Bahlen. Es gibt kaum eine Gruppe, einen Verein, eine Gemeinschaft, die in diesen Jahren nicht Gast in unserem Haus gewesen wäre. Der Kinderchor, das Kolping-orchester, die Schweger Volkstanzgruppe, die KAB, um nur einige zu nennen. Die Landfrauen legten durch ihre Initiative den Grundstein für den Glockenturm der Don Bosco Kirche in Berlin Wannsee.

Ein Jahr nach meiner Priesterweihe pachtete ich von der Familie Barlage das Heuerhaus in Bahlen in dem vorher 70 Jahre die Fam. August Blömer gewohnt hat.

Im Laufe der Zeit wurde es mit Hilfe der Ausbildungswerkstätten von Don Bosco Berlin zu einem Ferienhof ausgebaut. Aus einfachen Anfängen entwickelte sich das Heuerhaus zu einem schönen Ferienhaus, das vor allem von den Jugendheimen und Pfarreien unseres Ordens belegt wurde.